

22. SEPTEMBER 2024: LANDTAGSWAHL BRANDENBURG.
NIE WIEDER FASCHISMUS! KEINE MACHT DER AFD!



AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS

DAS PERSONAL

Die AfD Brandenburg ist einer der am offensten faschistischen Landesverbände der AfD. Bei der Landtagswahl am 22. September will sie „die Machtfrage stellen“. Ein Wahlsieg der AfD wäre dramatisch – besonders für Migrant*innen, Geflüchtete, Muslim*innen, Beschäftigte, Erwerbslose, Frauen*, queere und Menschen mit Behinderungen sowie Andersdenkende. Das zeigt ein Blick auf einige Kandidaten:



Der Doppelstrategie

Hans-Christoph Berndt

MdL, Spitzenkandidat Landesliste

Berndt ist Mitbegründer der neofaschistischen „Zukunft Heimat“ und marschierte schon 2015 in der Lausitz gegen Geflüchtetenunterkünfte. In Dresden war er Redner bei Pegida, ebenso auf Podien der Faschisten Jürgen Elsässer und Götz Kubitschek. Doch sein Wirkungsfeld ist nicht nur die Straße: Im Landtag ist er berüchtigt für seine Hassreden. Man müsse alle „verjagen“, die „Heimat und Identität zerstören“.



Der Straßenkämpfer-General

Daniel von Lützow

MdL, Platz 4 Landesliste

Worum es den AfD-Nazis während der Corona-Pandemie ging, zeigen ihre Militärs wie Daniel von Lützow. In der Telegram-Gruppe „Veteranen-Pool“ sammelten und ideologisierten sie drillerprobte Bundeswehr- und NVA-Veteranen für den Einsatz an der Spitze von „Querdenken“-Demonstrationen und gegen Antifaschist*innen. Zur Bundestagswahl 2017 drohte er: „Der ‚Blaue Sturm‘ wird (...) das Land reinigen.“

Der volkstümelnde Blender

Felix Teichner

MdL, Listenplatz 3



Obwohl es rechtlich nicht zulässig war, startete die AfD 2023 mit Teichner als Frontmann ein Bürgerbegehren gegen eine Flüchtlingsunterkunft in der Uckermark und arbeitete dabei mit neofaschistischen Netzwerken um „Compact“ und „Ein Prozent“ zusammen. Provokationen und zielgerichtete Lügen gegen andere Parteien und Migrant*innen sind bei Teichner im Kreistag und im täglichen Leben an der Tagesordnung.

Der braun-blaue Pädagoge

Dennis Hohloch

MdL, Listenplatz 2



Hohloch arbeitete früher als Lehrer. Ende Juli platzte er ungefragt in eine Gesprächsrunde im Landtag und traumatisierte eine Gruppe neun- bis zwölfjähriger Grundschüler*innen mit Behauptungen über „Gruppenvergewaltigungen“, die „direkt auf illegale Migration zurückzuführen“ wären. Migrant*innen bezeichnete er als „Messermänner“. Eine Mutter beschwerte sich. Sie wird beleidigt und bedroht, nachdem die AfD ihren Namen veröffentlichte.



Der Umsturz-Planer

Tim Krause

Direktkandidat Potsdam

Krause nahm am „Geheimtreffen“ mit Martin Sellner und weiteren Neonazis teil, wo deutlich wurde, dass die AfD längst Pläne für Umsturz und Deportation von Millionen Menschen schmiedet. Krause will „parteinaher Vorfeldorganisationen“ schaffen und „enger mit der Straße zusammenarbeiten“. Gemeint ist damit ein noch engerer Schulterchluss mit gewalttätigen Neonazis.



Der identitäre Praktikant

Jean-Pascal Hohm

Direktkandidat Cottbus

Hohms faschistische Karriere ist lang. Er war Aktivist der „Identitären Bewegung“, Landesvorsitzender der AfD-Parteijugend „Junge Alternative“ Brandenburg und Praktikant bei „Ein Prozent“. Die Landtagsfraktion entließ ihn, weil er Teil eines Blocks von Neonazi-Ultras bei „Energie Cottbus“ war, die verummnt antisemitische Beleidigungen von sich gaben und den Hitlergruß zeigten.

WER AfD WÄHLT, WÄHLT NAZIS!

Laut Umfragen droht die AfD die stärkste Partei im Landtag zu werden. Wie in Sachsen und Thüringen besteht damit auch in Brandenburg damit zum ersten Mal in der Geschichte seit 1945 die Gefahr einer Landesregierung unter Führung einer im Kern faschistischen Partei. Mit rassistischer Stimmfischmaschke versucht die AfD, die Sorge vieler Menschen vor einem sozialen Absturz angesichts von Inflation, Krieg und sozialen Kürzungen zu missbrauchen und von den tatsächlichen Ursachen abzulenken. Mit ihrer Hetze ermutigt sie gewalttätige Neonazis und ist mitverantwortlich für die Zunahme von Einschüchterungsversuchen und Übergriffen gegen Migrant*innen, Muslim*innen und Andersdenkenden.

DURCH UND DURCH

ARBEITNEHMER*INNENFEINDLICH

Für soziale Missstände macht die AfD Geflüchtete sowie Betroffene von Bürgergeld und Niedriglöhnen verantwortlich. Den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit thematisiert sie dagegen nicht. Stattdessen lehnt sie die Anhebung des Mindestlohns und die Ausweitung des Streikrechts sowie eine Mindestvergütung für Auszubildende ab, ebenso die Mietpreisbremse und eine Vermögenssteuer für Multimillionäre. Ausgaben für sozialen Wohnungsbau und Klimaschutz kritisiert sie. Gewerkschaften will sie zerschlagen und mit Hilfe faschistischer Betriebsgruppen aus den Unternehmen drängen. Spitzenverdiener*innen dagegen will sie noch stärker entlasten und besser stellen. In Brandenburg soll zudem die Grundsteuer gestrichen und die Gewerbesteuer gesenkt werden – beides sind Einnahmequellen für die Kommunen im Land.

FRAUENVERACHTEND UND QUEERFEINDLICH

Die Familienpolitik der AfD ist frauenverachtend, rassistisch, unsozial und queerfeindlich. Vater, Mutter, Kinder – die Mutter als abhängige Hausfrau – nur das darf nach Vorstellungen der AfD Familie sein. Alleinerziehende will sie schlechter stellen, ebenso nicht-biodeutsche Familien. Queere Lebens- und Familienmodelle werden nicht anerkannt. Die Akzeptanz verschiedener Geschlechtsidentitäten wird als „Gender-Gaga“

verhöhnt und bekämpft, sexuelle Aufklärung will sie möglichst unterbinden. Zudem bekämpft die AfD das Grundrecht auf Abtreibung und spricht Frauen* das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung ab. Damit degradiert sie Frauen* zu Gebärmaschinen für „künftige Leistungsträger“.

MILITARISTISCH

Hinter der vermeintlichen „Friedenspolitik“ der AfD stecken antiamerikanische Bündnispolitik, völkischer Nationalismus, ein massives Aufrüstungsprogramm und die Militarisierung der Gesellschaft. Die AfD will die Wehrpflicht wieder einführen. In Brandenburg will sie zudem an der Grenze zu Polen einen Stacheldrahtzaun errichten – samt der Möglichkeit zum Schusswaffeneinsatz gegen Geflüchtete.

DURCH UND DURCH RASSISTISCH

Die AfD fordert die Deportation von potentiell 25 Millionen Menschen, auch mit deutscher Staatsangehörigkeit. Ohnehin ist antimuslimischer Rassismus und Hetze gegen Geflüchtete der rote Faden im Programm der AfD. Doch Abschiebungen lösen die aktuellen Krisen nicht. Nichts wird besser, wenn die Verantwortung für jahrzehntelange soziale Kürzungen auf die Schwächsten der Gesellschaft abgewälzt wird und rassistische Scheinlösungen anerkannt werden. Im Gegenteil: Rassismus verschleiern die tatsächlichen Ursachen der Probleme und spaltet die Gesellschaft. Davon profitieren nur die tatsächlichen Profiteure und Nutznießer*innen von Sozialabbau, Aufrüstung und Krieg. Gemeinsame Abwehrkämpfe aller Betroffenen dagegen werden erschwert.

UNSERE ALTERNATIVE IST SOLIDARITÄT

Wir sind überzeugt: Eine Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, sexuellen Identität und Religion in Frieden und sozialer Sicherheit miteinander leben, ist möglich – aber nur ohne, nur gegen die AfD!

BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Mach also mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du Infos zu den nächsten Aktionen und Treffen:

www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, sowie Ideen, wie du Mitstreiter*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen

ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

WERDE STAMMTISCHKÄMPFER*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, denn wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk



EBENSO BESTELLEN!



Flyer zu den Wahlen in Thüringen und Sachsen gibt es in unserem Online-Shop: www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop

HILF UNS MIT DEINER SPENDE

Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00

Betreff: Aufstehen gegen Rassismus
[aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de)



aufstehen-gegen-rassismus.de



info@aufstehen-gegen-rassismus.de



facebook.com/aufstehengegenrassismus



instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus



tiktok.com/@aufstehengegenrassismus



Ein Faktencheck zur AfD und ihren Wahlversprechen ist hier zu finden:

Quellen und Belege im Text finden Sie auf www.aufstehen-gegen-rassismus.de/links